

Nun sind reichlich drei Jahrzehnte ins Land gezogen. Die Sisters sind längst auseinandergestoben, und aus dem liebeskranken Jüngling ist hoffentlich ein biederer Hausvater geworden. Vielleicht liest auch er diese Zeilen und weiß nun, daß der Ring sich geschlossen hat, daß seine Klage, wenn auch ein bißchen spät, wenigstens eine der Five Sisters erreicht hat.

„Man muß die Barrisons gesehen haben!“ hieß es im Volksmund in Berlin. „Zartgliedrig und birken-schlank“, „schrieb der eine, „mager und spindel-dürr“, der andere, und alle Ohren horchten auf, wenn die fünf ungeschulten Mädchenkehlen ihr Lied ertönen ließen. Acht Monate lang füllte sich der „Wintergarten“ bis auf den letzten Platz, um ihr „Linger longer Lucy“ zu hören. — Als sie endlich weiterzogen, schloß der „Wintergarten“ eine Woche später.

Der Grund unseres Erfolgs

In einer Zeit der verlogenensten Moral, der unglaublichsten Konventionen, Verschrobenheiten und Geziertheiten bewegten sie sich wie junge Fohlen, die nie den Zwang der bürgerlichen Trense hatten erdulden müssen. Die Menschen stauten sich in den Straßen, wenn es hieß: Die Barrisons sind da!

Eine Million Bilder wurde in die Welt gestreut. Einige sogar bis nach Japan exportiert, hieß es. Im Museum der Musikfreunde in Wien befindet sich ein Album alter illustrierter Zeitschriften, und dort gibt es ein Bild von fünf jungen Offizieren,



Gertrude Barrison als Tänzerin in Wien (1906/1908)

die gelegentlich eines Neujahrsfestes am Hofe als „Sisters Barrison“ auftraten.

In der kurzen Spanne ihres gemeinsamen Auftretens — kaum vier Jahre im ganzen — drang der Name Barrison in alle Winkel der zivilisierten Welt, um nach Jahrzehnten fast eine Legende zu werden: Wer Sisters sagt, sagt auch Barrison. Merkwürdigerweise zweifelt man daran, daß wir wirklich Schwestern waren. Ja, wir waren wirklich Schwestern. Nur weil wir Schwestern waren, ergab sich die Einheit, die sowohl auf der Bühne wie im Leben unwiderstehlich wirkte. Wir raufte uns miteinander wie junge Tiger, aber wehe dem Fremdling, der es wagte, eine von uns gesondert auszuzeichnen, er wurde uner-